

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Bei Siemens in Bangkok, Thailand

09.05.2016 – 30.09.2016

Von



Die Suche nach einer Praktikumsstelle in Asien hat sich als sehr schwer herausgestellt. Da viele asiatische Länder es sich schwer tun, ein Arbeitsvisum für ausländische Studierende auszustellen. Sie bevorzugen ihre eigenen Landsleute. Daher braucht man Beziehungen, um an eine Praktikumsstelle zu kommen. Ohne ist es so gut wie unmöglich. Auch ich wurde von einem Bekannten an Siemens weitergeleitet. Die Zusage für das Praktikum, erhielt ich bereits einen Tag nach meinem Vorstellungsgespräch vor Ort in Bangkok im Februar 2016. Wieder zurück in Deutschland, mussten die Vorbereitungen für das Auslandspraktikum bereits beginnen, wie die notwendigen Schutzimpfungen, die Auswahl der Auslandskrankenversicherung, Buchung der Flugtickets und das Abmelden einiger Versicherungen in Deutschland. Das ein-jährige Visum habe ich innerhalb von ein paar Tagen bei der thailändischen Botschaft in Frankfurt erhalten. Die Kosten dafür waren 160 Eur. Das Visum ist ein multiple entry. Damit darf man auch ins Ausland reisen und wieder nach Thailand. Allerdings muss man alle drei Monate das Land verlassen.

Da ich noch keine Wohnung in Bangkok hatte, hatte ich mich entschlossen, ein paar Tage früher hinzufiegen, um mir diese vor Ort anzuschauen. Am 02.05.2016 war bereits der Flug. In Bangkok angekommen, ging auch schon die Wohnungssuche los. Am geeignetsten war es, sich ein Motorbike mit Fahrer für den ganzen Tag zu mieten, da die Straßen meist sehr verstopft mit Autos sind. Kosten dafür ca. 10 Euro. Nach zweitägiger Suche, war die ein-Zimmer Wohnung (mit Pool und Fitness Studio für ca. 220 Euro im Monat) gefunden und das Leben in Thailand konnte nun beginnen.

Da ich bereits im Jahr 2014 - 2015 in Bangkok ein Auslandssemester absolviert habe, kenne ich mich recht gut in Bangkok aus. Allerdings ist die thailändische Sprache immer noch ein Hindernis. Die Thais beherrschen die englische Sprache leider nicht so gut, daher muss man notwendige Sätze oder Wörter in Thai lernen. Wie zum Beispiel zum Taxi fahren oder das Bestellen von Essen auf den Straßen. Häufig verständigt man sich doch mit Händen und Füßen. Ich hatte kaum Probleme mich dadurch zu verständigen, es ist immer noch ein Abenteuer. Zur Not werden die thailändischen Freunde angerufen, die einem weiterhelfen.

Nach ein paar Tagen mit Freunden, ging das Arbeitsleben in Bangkok auch schon los. Ich war sehr neugierig, wie sich das Arbeitsleben in Thailand von dem deutschen unterscheidet. Am ersten Tag, wurde ich dem Team vorgestellt, und musste einiges an organisatorischem erledigen. Um die Arbeitserlaubnis in Thailand zu erlangen, muss man sich einem Gesundheitscheck in einem Krankenhaus unterziehen. Ich war im Bangkok Hospital, welches nahezu wie ein 5-Sterne Hotel aussieht. Es wurden Blutproben entnommen, Blutdruck, Gewicht

und Größe gemessen sowie Fragen zur gesundheitlichen Vergangenheit gestellt. Nach dem Check ging es zur Bangkok Bank, um mir ein Bankkonto eröffnen zu lassen.

Im Office angekommen, wurde mir mein Platz zugewiesen, sowie Equipment bereitgestellt, wie z.B. ein Laptop. Ich war mit einer weiteren Praktikantin aus Deutschland im Team. Die Abteilung ist für die strategische Planung (Business Development) der virtuellen und realen Produktentwicklung zuständig. Mir wurde von vornherein schon mitgeteilt, dass ich Projekte eigenständig leiten darf. Die ersten paar Tage sollte ich mich in die Materie einlesen, was die Abteilung genau macht und wer für was genau zuständig ist.

Zu Beginn sollte ich für die Marketingabteilung eine Präsentation sowie einen Bewertungsbogen für das nächste anstehende interne Event gestalten. Mein eigenes Projekt startete gleich im Anschluss danach. Nach dem Meeting mit dem Teamleiter, der mir alles ausführlich erklärt hatte, sollte ich mich bereits direkt an die Arbeit machen, da die Deadlines eingehalten werden müssen. In meinem Projekt geht es um den Garantie Prozess von Siemens für alle Produkte und Maschinen, die sie herstellen. Da einige Arbeitsschritte der Mitarbeiter überflüssig und unbrauchbar sind, sollte ich versuchen den Prozess neu zu modellieren, um Kosten und Zeit einzusparen. Auch soll es einen besseren Blick in den Ablauf geben, da viele nicht wissen, wer welchen Schritt macht. Vor allem der finanzielle Bereich war nicht durchschaubar, dieses sollte ich anhand eines Flowcharts (Visio) veranschaulichen. Gegebenfalls Schritte die unnötig sind löschen oder sinnvoll ersetzen. Die Abteilung besteht aus ca. 200 Mitarbeitern, davon ca. 30 Ingenieuren. Ich musste mich mit der Hälfte von ihnen austauschen, um zu wissen, wer was macht und meist Meetings halten. Bis ich einen groben Überblick hatte, gingen auch schon vier Wochen vorbei. Anschließend musste ich den Garantie Prozess analysieren und mit dem Design des Projektes starten. Dieses hat mich ca. neun Wochen beschäftigt. Ich musste jeden Schritt, den die Mitarbeiter machen, veranschaulichen und erklären können, sowie welcher Schritt evtl. überflüssig ist.

Der Hauptteil des Projektes war der finanzielle Part. Ich musste die Kosten anhand des SAP Berichts analysieren und verbessern. Da der Hauptsitz in Deutschland jeden Monat die erbrachten Kosten sehen möchte, musste ich Vorlagen entwerfen und eine verantwortliche Person bestimmen, die das jeden Monat den Managern vorstellt und nach Deutschland sendet. Natürlich war diese Person nicht besonders erfreut darüber, da dieses mehr Arbeit bedeutet. Auch musste ich einige vorhandene Vorlagen abändern, da diese zuletzt vor 20 Jahren erstellt worden sind und nicht mehr auf dem aktuellsten Stand war. Vieles musste digitalisiert werden, wie zum Beispiel das Ausfüllen des Reports, wenn ein Kunde etwas zu bemängeln hat und es noch unter Garantie ist. Dieses habe ich erstellt und ins Internet stellen lassen. Außerdem habe ich eine weitere Vorlage eingeführt, die das zuständige Team dem Kunden zusenden muss, um den Kunden wissen zu lassen, dass das Produkt sich zwar noch in der Garantie befindet aber das Produkt nicht kostenfrei repariert oder ersetzt werden kann, wenn der Kunde das Produkt fehlerhaft bedient hat.

Jedes meiner Schritte und Vorhaben musste ich anhand einer Präsentation, Microsoft Visio und Excel aufzeigen. Nachdem ich die Präsentation fertig hatte, musste ich diese im letzten Monat meines Praktikums, dem Management innerhalb von zwei Stunden vorstellen. Während des

Meetings gab es zahlreiche Diskussionen, die ich alle belegen musste. Nachdem sie mir ihr Einverständnis für das Projekt gegeben haben, sollte nun jeder neue Schritt implementiert werden. Ich sollte mich mit vielen Verantwortlichen in Kontakt setzen und meine Ideen, kurz vorstellen und in Auftrag geben, dass diese eingeführt werden müssen. Zu allerletzt sollte ich Workshops für die Mitarbeiter geben, um ihnen mitzuteilen, welche Schritte neu und ersetzt worden sind oder nicht mehr existieren. Einige Mitarbeiter waren erfreut darüber, einige eher weniger.

Da mein Projekt erfolgreich war, sollte dieses in vier weiteren Ländern in Asien eingeführt werden. Diese sind: Singapur, Myanmar, Philippinen und Vietnam. Aufgrund meiner begrenzten Zeit in Bangkok, durfte ich nur nach Singapur reisen um es dort vorzustellen.

Ich hatte also ein großes Projekt, in fast fünf Monaten durchzuführen. Ich habe viel mit Excel, SAP und PowerPoint Programmen gearbeitet. Es wurde einiges verlangt, auch deshalb weil ich aus Deutschland komme. Sie hatten große Erwartungen an mich, das die Sache nicht erleichtert hat, da das Projekt doch sehr anspruchsvoll war.

Was mir in der thailändischen Arbeitswelt aufgefallen ist, dass die Thais zwar ihre Arbeit sehr gut erledigen, sie tun dies jedoch mit einer gewissen Gelassenheit. Jeder versteht sich mit jedem, es herrscht eine familiäre Atmosphäre. Es wird viel gelacht und auch viel gegessen. Mit einer Mittagspause von einer Stunde ist es nicht getan, danach wird noch am Arbeitsplatz in der Küche schnell gegessen. Auch kurze Nickerchen nach dem Essen am Schreibtisch sind keine Seltenheit bei den Ingenieuren, da man sich danach besser konzentrieren kann. Sie beherrschen die englische Sprache sehr gut und konnten mir bei Fragen immer weiter helfen.

Der Alltag in Bangkok ist ziemlich hektisch, aber nach einer gewissen Zeit gewöhnt man sich auch daran. Es gibt sehr viele Transportmittel, welches sehr praktisch ist. Zur Arbeit fuhr ich jeden Tag mit dem Boot, das ist der günstigste und schnellste Transport, den es in Bangkok gibt. Eine Fahrt hat mich 30 Cents gekostet und war nach sechs Minuten auf der Arbeit, da auch Siemens einen eigenen Steg hat. Morgens und abends sind die Straßen in Bangkok so überfüllt, dass man kaum vorankommt. Die andere spaßige Möglichkeit, um während der Stau Zeiten von A nach B zu kommen, sind die Motorbikes. Sie stehen mit Fahrer an fast jeder Ecke und bieten die Fahrten an, kosten allerdings etwas mehr, es kommt immer auf die Strecke an. Zur Arbeit fuhr ich mit dem Motorbike in ca. sieben Minuten für 1.50 Eur. Natürlich gibt es auch Bahnen und Busse, die ich eher selten benutzt habe.

Abgesehen von den günstigen Transportmittel, gibt es in Bangkok viele andere Möglichkeiten, um sich nach der Arbeit zu beschäftigen. Sei es jeden Tag den Sonnenuntergang, auf einen der zahlreichen Rooftop Bars (Getränke ca. 10-15 Eur), mit Blick auf die einzigartige Skyline zu genießen, oder an den Straßenständen lecker zu essen (für ca. 1,50 Eur), die fast 24 Stunden alle paar Meter zu finden sind. Sportlich habe ich mich zwei Mal die Woche mit Muay Thai fit gehalten. Ein personal Trainer steht einem 2 Stunden lang für 8 Eur zur Verfügung. Außerdem gibt es viele Parks, Museen, Tempel, Nachtmärkte oder auch Muay Thai Kämpfe die man besichtigen kann. Nicht zu vergessen sind die günstigen Massagen, die man sich gerne nach einem anstrengenden Tag gönnt. Diese bekommt man bereits für 4 Eur eine ganze Stunde lang.

Die Wochenenden bieten sich bestens für einen Kurzurlaub an die schönen Strände an. Die Flüge in den Süden kosten ca. 40 Eur. Also sehr akzeptabel. Auch kann man in den Norden von Thailand, auch dahin fahren Minibusse, die günstiger als die Flüge sind. Eine vier Stunden Fahrt kostet ca. 7-10 Eur. Ich war ein paar Mal im Ausland, da ich auch dort viele Freunde habe und mir somit die Unterkunftskosten gespart habe. Die Flug nach Vietnam hat mich 60 Euro, Kuala Lumpur 70 Eur und Hong Kong ca. 75 Eur gekostet. Auch für diese Ziele reichen die Wochenenden aus.

In Thailand (oder wie auch in jedem anderen Land) ist es immer besser sich mit einheimischen anzufreunden. Da ich damals durch das Studium und meinen Hobbies, viele kennengelernt habe, war der Aufenthalt dieses Mal noch entspannter. Sie zeigen einem Orte, wo man als Tourist nicht hinkommt. Oder nehmen einen mit in deren Heimatstädte, da viele Thais nicht direkt aus Bangkok kommen und nur zum arbeiten in die Hauptstadt ziehen. Viele haben also keine Familien in Bangkok, was ziemlich schwer für sie ist. Familie steht bei den Thais an aller erster Stelle. Respekt wird auch ganz groß geschrieben, was man in Deutschland nicht so sehr sieht. Kein Thai (vor allem der Mann) geht an einem vorbei, ohne kurz den Kopf zu senken oder sich zu entschuldigen, da sie denken, sie stehen einem im Wege. Was meistens absolut nicht der Fall ist. Das ist sehr faszinierend und zeigt wie höflich sie sind.

Zum Abschluss meines Praktikums kann man nur sagen, dass ich sehr viel aus meinem Studium verwenden konnte, sei es Marketing, Finanzen oder IT. Ich habe viel gelernt, da ich sehr viel Verantwortung hatte. Es hat mir sehr Spaß gemacht in Bangkok zu arbeiten, auch haben es mir meine Arbeitskollegen vereinfacht, wenn es mal sehr stressig wurde. Die Arbeitsweise war entspannt und fordernd zugleich. Ein Praktikum oder ein Auslandssemester in Bangkok zu absolvieren kann ich nur wärmstens weiter empfehlen.